

Wien den 1. Januar 1885.
Fuchs (Rob.)

Liebeswürdiger Herr Doctor!

Wieder und herzlich Dank
für Ihre freundlichen Briefe!
Sie haben mich recht befreit
damit, da ich dem letzten Kommando
für mich immer Ihre Befehle
bin. Denn ich habe schon, daß
ich mich für's Mal vorgenommen
habe zu schreiben und Ihnen
für die früheren Aufmerksamkeiten
in Dankbarkeit zu danken
in Odessa zu sein, daß
ich manchmal & lebhaften Zuspruch,
bittet, so oft ich an Sie

Leipzig, im Winter 1811
wollen glauben. Ich habe
als Ihr Lieber an dem, was
ich mitten in so größter
Arbeit. Ich habe nämlich
eine Symphonie komponiert,
welche am 20. Nov. bei der
Philharmoniker mit großem
Erfolge aufgeführt wurde und
dann bei N. Linck in
Leipzig in Druck erschienen
ist. Ich möchte aber bei
Beantwortung anhangs Ihre Lage
zu Tage und Nacht - als ich
mit so Collation der Thiere
in Anfang genommen - aber
Ehre zu Ehren - für mich



an den gütlichen und an der
Anfangen, welche ich Ihnen
in Bezug eines Concertstückes
gegeben. Leider ist jetzt schon
fast alles. Ihre Bemerkung über
bezeichnete mich nicht befriedigend
bei Symphonie und nach dem
guten Eindruck, den ich bei
München und der neuen Kritik
besitzt - vornehmlich, weil sie
von der Sache mit Fleiß und
den Contrapuncten spricht, was ich
ich ganz und gar nicht swachen
den. Es müßte wohl nicht
bei Launen in der neuen Kritik
papier, sondern ich auch nicht
sogar sondern besser, nicht





